

ÜBRIGENS

Im Badezimmer

Der Moment des Erwachens

Von Lars Warnecke

Was ist eigentlich ein „Erweckungserlebnis“? Ist es der Kaffee am Morgen? Die eiskalte Dusche? Oder gar der Frühspurt? Klar, all das kann einem die Müdigkeit aus den Gliedern fahren lassen. Oder aber man ist einfach nur so verwirrt, dass einem das „Erweckungserlebnis“ quasi wie von selbst zuteil wird. So geschehen heute Morgen.



Völlig gerädert schlepe ich mich ins Badezimmer, stelle mich ans Waschbecken und döse noch eine Weile vor mich hin, weil das eigene Spiegelbild mich dauernd mit seinem penetranten Gähnen ansteckt. So weit, so normal. Irgendwann hebe ich träge den Arm – und plötzlich komme ich angewidert drauf: Scheibenkleister! Das war gar nicht das Deo, ich habe die Zahnpastatube in der Achselhöhle ausgequetscht! Das ist ein wahrhaft wirkungsvoller Moment des Erwachens.

KONTAKT

Redaktion Landkreis/
Stadt Rotenburg (0 42 61)
Michael Krüger (mk) 7 23 10
Guido Menker (men) 7 23 11
Inken Quebe (iq) 7 23 41
Matthias Röhrs (mro) 7 23 23
Telefax 7 23 00
redaktion.rotenburg@kreiszeitung.de

Anzeigen Rotenburg
Yvonne Wendorff 7 22 12
Telefax 7 22 00

Große Straße 37, 27356 Rotenburg

Aktuell auf kreiszeitung.de

Online-Redaktion
Johanna Müller
Tel. 0 42 42 / 58 244
onlineredaktion@kreiszeitung.de

Meistgelesen (gestern)

- Wildeshausen: Autobahn für Stunden gesperrt: Lkw-Crash auf A1
- Sulingen: Filmemacher auf Streifzug durch zehn Jahrd hunderte
- Achim: Lkw-Fahrer in Lebensgefahr: Schwere Unfall auf A 27

Fotos

► Wehde: „German Expendables“ auf dem Marktplatz



Video

► Wildeshausen: Unfall führt zu Auffahrunfall auf der A1

Werden Sie Fan von uns
www.kreiszeitung.de
facebook.com/kreiszeitung.de
www.twitter.com/kreiszeitung



Ulrich Weber zeigt die Produktionshalle, in der die Aquarien entstehen. • Foto: Quebe

Kontakt besteht bis heute

Juwel Aquarium hat sich für eine Entwicklung Rat bei Experten geholt

Von Inken Quebe

ROTENBURG • In sanftem Licht ziehen die kleinen Tierchen zwischen den Pflanzen im satten Grün ihre Kreise – gestreift, gepunktet oder bunt schillernd. Die Aquaristik ist ein beliebtes Hobby mit noch immer vielen Anhängern. Sie genießen die Ruhe, Entspannung und das Naturerlebnis in den eigenen vier Wänden. Und bei vielen Anhängern steht sogar ein lokales Produkt aus dem Landkreis Rotenburg im Wohnzimmer: Die Juwel Aquarium AG & Co KG hat ihren Sitz in der Wümme-Stadt.

Trotz der 50 Jahre, die das Unternehmen gerade alt geworden ist, will Juwel am Puls der Zeit bleiben, denn die technischen Anforderungen moderner Aquarien nebst Zubehör steigen ständig. „Eine laufende Herausforderung, zumal auch wir Profis zuweilen vor einer Aufgabe stehen, für die wir ad hoc im und neben dem Tagesgeschäft keine Lösung

finden“, sagt Produktionsleiter Ulrich Weber.

Schon von Beginn an habe der Systemgedanke im Vordergrund gestanden: Sowohl Technik als auch Zubehör gibt es neben den Aquarien im Sortiment. „Als erste Marke konnten wir ein Aquariensortiment anbieten, bei dem alle Komponenten wie Heizung, Beleuchtung und ein patentiertes Filtersystem perfekt aufeinander abgestimmt wurden“, so Weber. Pro Jahr stellt die Firma so etwa 150.000 bis 200.000 Komplettaquarien in unterschiedlichen Größen her, die über den Großhandel vertrieben werden.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nutzt Juwel den bereits seit 2012 bestehenden Kontakt zum Transferzentrum Elbe-Weser (TZEWE), der damals über die Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Stadt Rotenburg entstanden sei. „Es ist auch für findige Unternehmen nicht

einfach, im Alltagsgeschehen und neben dem Tagesgeschäft ständig neue Entwicklungen voranzutreiben oder bestehende Prozesse zu optimieren“, sagt Bernadette Nadermann, Rotenburgs Erste Stadträtin. Besonders bei technologischen Fragestellungen empfehle die Stadt daher die Kontaktaufnahme zum TZEWE in Stade.

Auch Juwel nutzte das Angebot und holte sich auf diese Weise einen fachlichen Rat ein. „Wir benötigten im Rahmen einer anstehenden Produktentwicklung, aber auch zur Optimierung von innerbetrieblichen Abläufen eine neutrale Expertise“, so Weber. Kurzfristig sei es zu einem ersten Aufschlussgespräch bei Juwel vor Ort gekommen, bei dem beide Themen erörtert und konkretisiert worden seien. Das TZEWE habe daraufhin den Kontakt zu entsprechend qualifizierten Technologie- und Managementexperten aus dem

universitären Bereich vermittelt. In weiteren Beratungsgesprächen ging es dann auch um mögliche Lösungswege und die Realisierung.



Serie

Innovativ – und gefördert

Über die Zusammenarbeit mit dem TZEWE äußert sich Ulrich Weber positiv: „Bereits im ersten Gespräch habe ich den Eindruck gewonnen, dass gleich verstanden worden ist, worum es uns geht. Diese gute Erfahrung spiegelt sich auch in der Vermittlung der wirklich kompetenten Experten wider, dich sich unserer Themen annahmen.“ Die Ergebnisse aus den Gesprächen hätten dem Team eine gute Entscheidungsgrundlage für die nächsten Schritte geliefert. Mit dem vermittelten Experten arbeite man sogar heute noch zum Teil zusammen. Über diese Entwicklung freut sich auch Arne Engelke-Denker vom TZEWE: „Es ist auch ein Ziel, dass Kontakte bestehen bleiben. Es ist schön, wenn sich etwas verstetigt, sodass Folgeprojekte leichter entstehen.“

Weber lobt besonders, dass die Beratung unabhängig war: „Es ist gut, dass uns die Bewertung überlassen bleibt. Es ist eine neutrale Einschätzung, mit der kein wirtschaftliches Interesse verknüpft ist.“

Arbeitsgemeinschaft in zehn Landkreisen

Seit 1999 gehört der Landkreis Rotenburg als Gründungsmitglied zu den Kooperationspartnern der „ARTIE“, dem Regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung – ebenso die Stadt Rotenburg und die Samtgemeinde Zeven. Die Arbeitsgemeinschaft, die inzwischen in zehn Landkreisen des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg tätig ist, will die Wettbewerbs-

fähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen in der Region stärken. Der Wissenstransfer, also die Verzahnung zwischen den Unternehmen sowie geeigneten Hochschulen und Forschungseinrichtungen, übernimmt das TZEWE in enger Kooperation mit den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Das Angebot des TZEWE wird im hiesigen Landkreis aus Mitteln der Kooperati-

onspartner sowie EU-Mitteln finanziert und ist als Serviceleistung der Wirtschaftsförderung vor Ort für die Unternehmen kostenfrei.

Firmen können sich an die jeweilige Wirtschaftsförderung der Kommunen wenden oder direkt einen Termin mit dem TZEWE unter der Telefonnummer 04141/787080 oder per E-Mail an info@tze.de vereinbaren. • iq

Klingbeil drängt auf Ausweitung

Krebs-Untersuchung: Bundestagsabgeordneter bittet Hermann Gröhe um Unterstützung

ROTENBURG • Der hiesige SPD-Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil drängt in einer Pressemitteilung weiter auf eine Ausweitung der Krebs-Untersuchungen in weiteren Erdgasförderregionen in Deutschland. „Wir müssen die vorliegenden Daten durchsuchen und herausfinden, ob es auch in anderen Regionen Auffälligkeiten gibt. Deshalb habe ich erneut Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) um Unterstützung gebeten“, teilt Klingbeil in dem Schreiben an die Presse mit. Zuletzt wa-

ren in Bothel, Rotenburg und in Rodewald auffällige Werte festgestellt worden. In Bothel werde zur Zeit mit einer umfangreichen Fragebogen-Auswertung nach Ursachen geforscht.

Gröhe habe Klingbeil in einem Antwortschreiben für sein Engagement in der Sache gedankt und auf den Expertenrat des Zentrums für Krebsregisterdaten (ZfKD) verwiesen, den er zur Einschätzung hinzu gebeten hatte. Aus Sicht des ZfKD komme eine systematische Untersuchung aus fachlicher Sicht



Lars Klingbeil • Foto: Tobias Koch

durchaus in Betracht, heißt es weiter.

Gröhe habe bekräftigt, dass er die Untersuchungen in

Bothel eng verfolge und darüber hinaus die fachliche Unterstützung des ZfKD angeboten. Da 90 Prozent des Erdgases in Niedersachsen gefördert werde, sei aus seiner Sicht vor allem eine Ausweitung in Niedersachsen denkbar. Das ZfKD könne dabei beratend tätig werden.

„Ich bin froh, dass es immer mehr unterstützende Signale gibt, auch wenn es noch einige Fragen zu klären gilt. Ich halte eine Suche nach weiteren Krebshäufungen weiterhin für dringend geboten“, so Klingbeil abschließend. • iq

POLIZEI-BERICHT

Polizei meldet Fahndungserfolg

ROTENBURG • Nachdem sich die Polizei in der vergangenen Woche mit einem Zeu- genaueinruf an die Öffentlichkeit gewandt hatte, haben die Ermittler bereits am Montag einen Tatverdächtigen festnehmen können. Ihm wird vorgeworfen, am Donnerstagsabend auf einem Radweg zwischen den Nödenwiesen und dem Rönnebrocksweg in Rotenburg eine Frau angegriffen zu haben, heißt es im Bericht der Beamten. Der 23-jährige Mann aus der Samtgemeinde Sottrum habe zunächst versucht, einer 26-jährigen Rotenburgerin Geld zu rauben und sie später unsittlich am Oberkörper berührt. Mehrere Hinweise führten die Polizei zu dem Beschuldigten, der die Tat in einer ersten Vernehmung in vollem Umfang einräumte, jedoch kein Motiv nannte. • iq

Verdacht auf Unfallflucht

ZEVEN • Wegen des Verdachts der Unfallflucht muss sich ein 23-jähriger Autofahrer aus der Samtgemeinde Zeven verantworten. Zeugen hatten beobachtet, wie der junge Mann am Montagvormittag auf dem Familienparkplatz an der Straße Auf der Worth in Zeven beim Ausparken aus einem Parkbox gegen ein anderes Auto gestoßen war, schreibt die Polizei in ihrem Bericht. Der junge Mann gab später an, den Aufprall nicht bemerkt zu haben. Die Beamten ermitteln. • iq

Einbruch in die Oberschule

GNARRNBURG • Unbekannte sind am vergangenen Wochenende in die Oste-Hamme-Oberschule an der Hermann-Lamprecht-Straße und auch in die Außenstelle am Brillier Weg in Gnarrnburg eingestiegen und haben Bargeld gestohlen. Das teilt die Polizei mit. In das Hauptgebäude waren die Unbekannten durch eine aufgehebelte Tür gelangt. In die Außenstelle kletterten die Eindringlinge durch ein aufgehebeltes Fenster. • iq

Diebstahl aus dem Carport

BEVERN • Unbekannte haben in der Nacht zum Sonntag aus dem Carport eines Wohnhauses an der Straße Am Rhaden in Bevern ein verschlossenes Herrenrad und eine angebrachte Wildkamera gestohlen. Es handelt sich um ein schwarzes Rad der Marke Rabeneck mit drei Gängen, heißt es im Polizeibericht. • iq

Vorgehen ist noch unklar

ROTENBURG • Aus einer verschlossenen Garage an der Brandenburger Straße in Rotenburg haben unbekannte Täter am vergangenen Wochenende Motorsäge, Akkuschüsse und Handkreissäge gestohlen. Wie die Unbekannten die Garagentür geöffnet haben, wissen die Ermittler noch nicht. • iq